

100

Bey der
 den 22. Junii 1711. mit **BSZ**
 glücklich vollzogenen

Stempel-

und

Nisichen

Verbindung

Solte

Dem Herrn Bräutigam
 und sämtlichen vornehmen,

Interessenten

Wie

diesem Blatte

aufwarten

ein

guter Freund.

AZ



Klaube / werther Freund / bey dei-
nem Hochzeit-Tage/

Daß mein ergebner Kiel auf gute
Wünsche denkt;

Und daß der tödte Sinn da Holz zum
Feuer trage/

Wozu die treue Pflicht so Mund als
Herke lenkt.

Es soll die Feder dir den süßen Lohn entdecken/

Den dir des Himmels Hand für saure Arbeit giebt;

Indem er deine Brust aniko lästet schmecken /

Was ein verbundnes Herk vor allen Schwäken liebt.

Da denke selbstn nach / was ich mich unterstehe/

Und was mein schwacher Kiel zu schreiben sich erkähnt;

Doch/ wenn ich nur bey dir vor dißmahl Liebe sehe/

So wird der Fehler auch gar leichtlich ausgefühnt.

Du hast von Jugend auf durch kluges Untertwinden

(Wie solches selbst der Reid mir zugestehen muß/)

Den angenehmen Schatz der Klugheit wollen finden:

Dieselbe giebt dir nun von ihrem Ueberfluß.

Was ist's? Ein schönes Kind/ in dessen holden Armen

Dein abgematter Geist die schönsten Früchte schmect;

In dessen Strahlen soll dein matter Leib erwarmen/

Wenn dich auf Schweiß und Fleiß der Liebe Wunder
deckt.

Es

Es ist ganz abgeschmact / wenn man in seinem Leben
 Nur in den Büchern wählt / und eitle Grillen wählt ;
 Die größte Süßigkeit kan Amors Ambra geben /
 Die sich mit Wissenschaft in heißer Gluth vermählt.
 Drum hat dir beydes auch zur Vorschrist dienen sollen /
 Bornach dein kluger Sinn sein Thun hat abgezielt :
 Du hast den Fleis gewählt / und doch auch lieben wollen /
 Wie uns selbst die Natur / ja Gottes Mund / befehlt.
 Was dich in Literis, was in galanten Dingen /
 Die iho kostbar sind / vor Wissenschaft bewähret ;
 Das weiß die Feder nicht in diesen Vers zu bringen /
 Weil dieser Abriss doch weit höhern Witz begehret.
 Ich kenne den estim, den man von deinen Sachen /
 Von deiner Trefflichkeit in Zergaus Mäuren kiest :
 Drum will ich auch hiervon kein weiter Wessens machen :
 Weil deiner Sonnen doch kein Irrlicht nöthig ist.
 Nur dieses muß die Pflicht mit kurken noch erwähnen /
 Wie dein geschicktes Thun so schöne wird geziert :
 Vorzu die Müß und Fleis den Weg hat müssen bähnen /
 Das hat des Himmels Schluß durch Lieben ausgeführt.
 Sie meyn ich / Jungfer Braut / von deren klugen
 Wesen /
 Von deren Gottesfürcht / der Himmel selber zeugt ;
 Drum hat ihr Gottes Hand auch einen Schatz erlesen /
 Der seinen frommen Sinn zu ihrer Tugend neigt.
 Ach ! wo die Liebe sich auf frommes Wesen gründet /
 In deren heißen Gluth zwey keusche Herzen stehn,
 Und wo gelehreter Sinn ein kluges Mägdaen findet /
 Da kan ein Liebes-Paar auf lauter Rosen gehn.
 Wo aber Unverstand / wo Lasterhafte Thaten /
 Wo Eitz und Eigennuß der Liebe Regul ist ;
 Da kan der Ehestand unmöglich wohl gerathen :
 Dietweil man Gottes Wind in solcher Brunst vergiftet.

Weil

Weil Sie nun / Werthes Paar / (wie ich nur iht be-
rühret/)

Von dieser falschen Gluth der Liebe nichts versehenet/
So wird von jedermann mit Rechte ominiret/

Daß ihre Liebe nicht der euren Wechsel stört.
Ihr Glück bleibet stehn: Ihr Lieben hat kein Ende:

Weil diesen schönen Bau Gott selber hat gesetzt:
Der schleußt Sie künfftig hin in seine Vater-Hände:

Wer ist / der also denn die keusche Gluth verletz?

Herr Stempel hat nunmehr für Fleiß und kluges Wissen
Ein schönes Engels-Kind / ein rechtes Gnaden-
Pfund:

Dis wird Ihn alle Noth nach Herzens Wunsch versüssen/
So ihm des Höchsten Schluß aus Liebe zugewand.

Sie aber / Jungfer Braut / kan sich an dem vergnügen/
Der ihr in künfftiger Zeit viel treue Hülffe thut:

Sie kan nun alles Leyd und manchen Feind besiegen;
Gnung ihr / wann Sie / nächst Gott / in seinen Armen
ruht.

So lebet dem vergnügt / Ihr höchstgeehrten
Vende;

Es störe eure Lust kein Unbestand der Zeit!
Biß Ihr dereinst gelangt zur süßen Himmels-

Freude /

Wo Ihr in Lieben recht vollkommen glück-
lich seyd.



27. Nov. 1961
-9. Aug. 1982

78 M 355 (1)

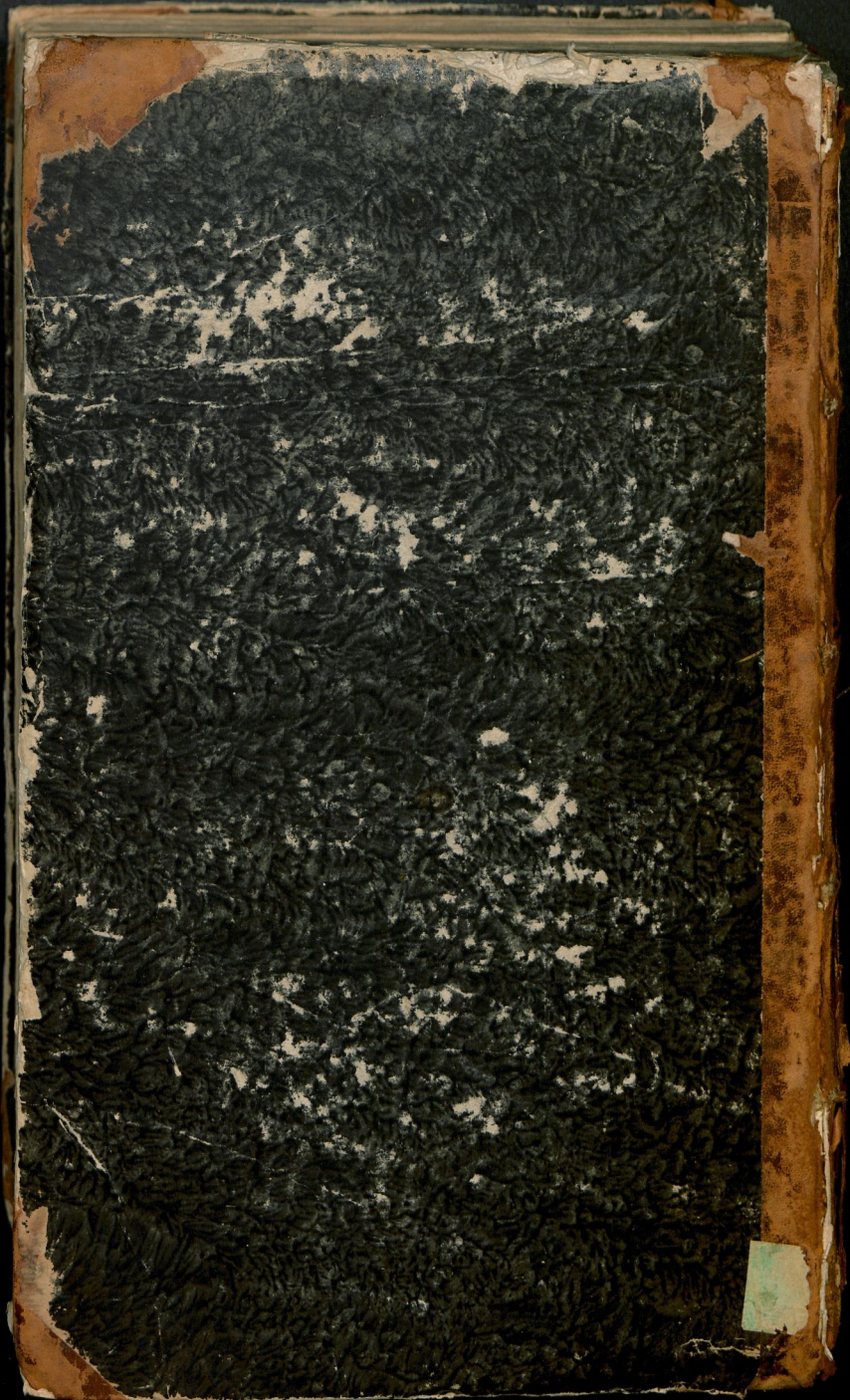
ULB Halle 3
002 188 791



TA 50L

VD17





Key der
den 22. Junni 1711. mit B.D.D.
glücklich vollzogenen



Tempel-

und

isichen

bindung

Solte
en Bräutigam
ben vornehmen,
ereffentzen
Mit
n Blatte
stwarten
ein
Freund.

AK

